



Lesekonzept

der

Grundschule Beerfurth

Stand Juni 2007

Inhaltsverzeichnis

1 Warum Lesen?

Leseförderung als Grundfähigkeit des öffentlichen Lebens
Verbesserung der schulischen, beruflichen und privaten Chancen

2 Lesekonzept der Grundschule Beerfurth

2.1 Ziele

- zielgerichteter Anfangsunterricht
- Anbahnung und Festigung von Lesestrategien
- Zusammenarbeit der Lehrkräfte
 - Diagnostik
 - gemeinsame Entwicklung von Förderstrategien
 - Verbindliche Ziele im Bereich Lesekompetenz festlegen
 - Ausbau von Lesekultur

2.2 Anfangsunterricht

- Verwendung der Anlauttabelle
- Handzeichen
- Silbenschreibweise
- Regelmäßige Lesehausaufgaben
- Freie Lesezeiten
- Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht
- Dokumentation eigenverfasster Texte
- Blick in die Zukunft

2.3 Entwicklung einer Lesekultur

- Bücherei
- Bücherkiste
- Klassenlektüren
- Vorlesebücher
- Vorlesewettbewerb
- Schmökerpause
- Lesenächte
- Blick in die Zukunft

2.4 Entwicklung von Lesetechniken

- Sequenzielles Lesen
- intensives Lesen
- Cursorisches Lesen
- Punktueller Lesen
- Diagonales Lesen und Scannen
- PhotoReading

Unterrichtskonzepte für die jeweiligen Jahrgangsstufen

2.5 *Entwicklung von Lesestrategien*

- *Randnotizen*
- *Benutzen eines Lexikons*
- *Markieren wichtiger Textstellen und-passagen*
- *Eigene Meinung bilden*
- *Texte gliedern*
- *Kurzzusammenfassungen schreiben*

Strategieplan für die einzelnen Klassenstufen

2.6 *Diagnostik*

Lesetest

Hamburger Schreibprobe für Klasse 2-4

Diagnostische Bilderlisten für Klasse 1

Stolperwörtertest für Klassen 2 bis

2.7 *Förderung Leseschwacher Schüler*

Förderplan

Methoden

Zeitlicher Rahmen

Konsequenzen für den Unterricht (Binnendifferenzierung)

2.8 *Lernabstimmung/Kooperation im Kollegium*

Kooperation (siehe Ziele)

Schulinterne Fortbildung

Externe Fortbildungen

Pädagogischer Tag zum Thema

2.9 *Kooperation Kindergarten*

Einschulungskonzept

Kooperationsformen

Förderkonzept Kindergarten

2.10 *Kooperation weiterführende Schulen*

Austausch

Schulbesuche der 4. Klassen

Förderkonzept weiterführende Schulen

1 Warum Lesen?

Lesen ist eine Säule des *Informationstransfers* zwischen Menschen. Im Alltag kann man sich nur mit Hilfe des Lesenkönnens zu Recht finden (Busfahrplan, Mietverträge, Preisschilder, Formulare, Verkehrszeichen, usw.) Menschen, die weder Lesen noch Schreiben können, sehen sich daher mitunter bei einfachen Aufgaben mit großen Schwierigkeiten konfrontiert. Die **Lesekompetenz gilt daher als Grundfähigkeit**, über die nach vorherrschender Meinung jeder Mensch verfügen sollte. Das Lesenkönnen sowie die Kenntnis und Anwendung verschiedener Lesestrategien ist Spiegel der individuellen Bildung und Maßstab für gesellschaftlichen Erfolg. Der Umgang mit geschriebener Sprache ist unabdingbar, um die schulischen, beruflichen und privaten Leistungen und **Chancen zu verbessern**.

2 Lesekonzept der Grundschule Beerfurth

Die Förderung von Lesekompetenzen und Anbahnung von Lesestrategien ist wichtiges Instrument, um den schulischen und weiterführenden Erfolg der uns anvertrauten Schüler und Schülerinnen zu gewährleisten. Besonderes Augenmerk muss daher auf junge Leser gerichtet werden, die aus vielfältigen Gründen nicht in direkten Kontakt mit Literatur treten wollen bzw. können. Die nachfolgend beschriebenen Ziele sollen das schulische Bestreben der Anbahnung und Festigung von Lesekompetenzen darstellen und im Folgenden dokumentieren.

2.1 Ziele

Im Laufe der Grundschulzeit werden die Schüler und Schülerinnen der Grundschule Beerfurth mit den Inhalten zahlreicher Sachtexte, Lektüren, Gedichten, u. ä. vertraut gemacht. Dabei gilt es natürlich einerseits das *Lesen als Kulturtechnik* zu erlernen andererseits *Lesen als lustvolles Ereignis* zu erfahren (siehe Rahmenplan). Besonderen Wert wird daher auf einen **zielgerichteten Anfangsunterricht** gelegt, der die *Motivation* der Schulanfänger „Lesen-zu-lernen“ auf *individuelle* Weise und auf Basis der *kindlichen Erfahrungswelt* begleitet und *differenziert* unterstützt.

Ziel ist es weiterhin, die Schüler und Schülerinnen im Laufe der Grundschulzeit in ihren **Lesestrategien** zu festigen, ihnen neue Lesestrategien zu eröffnen und sie mit den nötigen Kompetenzen zur Bearbeitung von Sach- und Literaturtexten auszustatten. Um eine möglichst angemessene Verzahnung der Ziele zu erreichen, wird nachfolgend dargestellt welche Elemente notwendig sind, um die Schüler und Schülerinnen der Grundschule Beerfurth adäquat auf die Anforderungen der weiterführenden Schulen vorzubereiten. Die Elemente beziehen sich unter anderem auf die **Zusammenarbeit der Lehrkräfte** in Bezug auf

- **Diagnostik** der individuellen Lesekompetenz des einzelnen Schülers
- die Leseförderung durch gezielte und verbindliche **Förderstrategien**,
- und die gemeinsame Erstellung von **verbindlichen Zielen** im Bereich der Lesekompetenz der einzelnen Jahrgänge.

- Möglichkeiten des gemeinsamen **Ausbaus von Lesekultur**

2.2 Anfangsunterricht

Lesen und schreiben hängen sehr nah zusammen. Es gilt: wer nicht schreiben kann, hat auch Probleme mit dem Lesen (Stiftung Lesen). Die Arbeit mit der **Anlauttabelle** (Auswahl liegt bei Lehrkraft) ist grundlegend für einen *individuellen* und *differenzierten Schriftspracherwerb*. Auf diese Weise stehen den Kindern alle Buchstaben von Beginn an zur Verfügung. Die Buchstabentabelle wird *regelmäßig* zum Schreiben eigener Wörter, Texte und Geschichten angewendet. Zur Verdeutlichung der Artikulation einzelner Phoneme werden zu jedem Buchstaben **Handzeichen** (Auswahl liegt bei Lehrkraft) eingesetzt. Die einzelnen Buchstaben werden parallel zum Lesekonzept „Lesen durch Schreiben“ im Laufe des ersten Schuljahres gemeinsam erarbeitet. Die Verwendung einer Fibel liegt im Ermessen der Lehrkraft. Auch die Auswahl der Fibel liegt in der Auswahl der Lehrkraft.

Gleichsam unterstützende Funktion im Bereich der **phonologischen Bewusstheit** hat der Einsatz von Lesematerialien, die in **Silbenschreibweise** notiert sind (Tacke). Auf diese Weise können besonders lese- und schreibschwache Kinder in ihrer Schriftsprachentwicklung gefördert werden. Die Silbenschreibweise spiegelt den Ablauf visueller Operationen wieder und unterstützt die Dekodierung der Grapheme in Phoneme. **Regelmäßige Lesehausaufgaben** in der Silbenschreibweise dienen als Leseübungen.

Die Auswahl von *Lesetexten* richtet sich nach der *kindlichen Erfahrungswelt* und ist an *klasseninternen Themen* gekoppelt. Es gilt, *gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse* zu schaffen. Damit werden die Schüler und Schülerinnen motiviert zu schreiben und ihre Mitschüler motiviert das Geschriebene zu lesen.

Die *eigenverfassten Texte* stehen den Kindern als Lesekartei/Leseangebot zur Verfügung. Es gibt **freie Lesezeiten**, in denen die Kinder das Leseangebot wahrnehmen können.

Die Leseanfänger beschäftigen sich frühzeitig mit Literatur auf **handlungs- und produktionsorientierter Ebene**. Dabei werden Inhalte spielerisch, künstlerisch und literarisch umgesetzt bzw. weiterentwickelt. Eigene Texte zur Lektüre werden als **Klassenbücher** ausgestellt und regen zum „schmökern“ und zu formellen sowie informellen Gesprächen an.

Die oben genannten Aspekte tragen zur **Anbahnung von Lesestrategien** bei, die das **Leseverständnis** in Bezug auf den Textinhalt weiterentwickeln sowie die hedonistische Funktion des Lesens zu forcieren.

Blick in die Zukunft

- Arbeit an und mit der individuellen Eigenfibel (liegt in der Eigenverantwortlichkeit der Lehrkraft)
- Kooperation mit Lesepartnern aus höheren Klassen

- Lesezirkel- Einbeziehung der Eltern/Großeltern als Lesezuhörer (Steigerung des Lesetrainings)
- Verlegen des Lesewettbewerbs ins Frühjahr (höhere Lesekompetenz der Erstklässler)
- Tägliche Lesehausaufgaben mit Leseaufträgen
- Elternabend zum Thema Lesen bzw. Leseförderung schon im Kindergarten

2.3 Entwicklung einer Lesekultur

Die schulinterne **Bücherei** steht den Schülern und Schülerinnen in der zweiten Pause zur Verfügung. Die Bücherei bietet Sachtexte, Nachschlagewerke, Lektüren, Vorlesebücher, biblische Texte, usw. Das Angebot ist den Altersgruppen entsprechend angemessen ausgewählt. Die Auswahl der Bücher steht in Hinblick auf Mädchen- und Jungenliteratur in einem ausgewogen Verhältnis. Die Bücherausleihe wird von Kindern der vierten Jahrgangsstufe organisiert.

Des Weiteren ist jede Klasse im Besitz einer **Bücherkiste**, die von einer Buchhandlung zur Verfügung gestellt wird. Die Auswahl der Bücher richtet sich nach der jeweiligen Jahrgangsstufe. Die Bücherkiste enthält Sachliteratur, Nachschlagewerke, Lektüren zu verschiedener Jungen- und Mädchenliteratur. Die Bücher können von den Kindern der Klasse ausgeliehen werden. Bevor das Buch zurückgegeben wird, trägt das jeweilige Kind seine Meinung zu Thema und Inhalt in ein Beiblatt ein.

Diverse **Klassenlektüren** sowie passende Literaturkarteien stehen den Jahrgangsstufen zur Verfügung.

1. Schuljahr

- Drachen gibt's doch gar nicht

2. Schuljahr

- Findefuchs

3. Schuljahr

- Hinter verzauberten Fenstern
- Das Vamperl

4. Schuljahr

- Ben liebt Anna
- fliegender Stern

Des Weiteren gibt es eine Reihe von **Vorlesebüchern**, die zum produktions- und handlungsorientierten Literaturunterricht vor allem im Anfangsunterricht genutzt werden können. Vorlesebücher stehen in der Bücherei zur Verfügung.

Blick in die Zukunft

Folgende Vorlesebücher sollen noch angeschafft werden:

- Elmar

- Frederick
- Es klopft bei Wanja in der Nacht
- Freunde

Einmal im Jahr findet ein **Vorlesewettbewerb** statt. Von Klasse 1 bis 4 können interessierte Schüler und Schülerinnen am klasseninternen Vorentscheid teilnehmen. Die drei Sieger nehmen am übergeordneten Schulwettbewerb statt. Der Jahrgangssieger wird durch eine Jury ermittelt. Der Vorlesewettbewerb findet ab 2008 immer am letzten Freitag vor den Osterferien statt.

Während einer Probezeit von drei Wochen, wurden für die Jahrgangsguppen 1 und 2 sowie die Jahrgangsguppen 3 und 4 eine **Schmökerpause** eingerichtet. Diese fand in der zweiten Pause (15 Minuten) statt. Es war den Lehrkräften aufgefallen, dass sich einige Kinder in ruhiger Atmosphäre besser erholen können. Während der Schmökerpause wurde durch eine Lehrkraft aus altersgemäßen Büchern vorgelesen. Zur Zeit wird in der Lehrerschaft überlegt, die Kinder aus den Jahrgangsstufen 3 und 4 den jüngeren Schülern und Schülerinnen vorlesen zu lassen. Dadurch könnte einerseits die Lesekompetenz in Verantwortung aller beteiligten Schüler unterstützt werden, andererseits würde dies zu einem verantwortungsvollen Miteinander der Schülerschaft führen.

In Klasse 3 findet verbindlich eine **Lesenacht** statt. Hierbei wird z. B. mit der aktuellen Klassenlektüre handlungs- und produktionsorientiert gearbeitet. Ferner können die Inhalte der Bücherei erforscht werden und es können u. a. „Schmökerrallyes“ stattfinden. Außerdem bringen die jungen Leser ihre eigene Literatur mit. Eine gute Möglichkeit für die Lehrperson, sich einen Überblick über die Lesevorlieben der Schüler zu verschaffen. Die Veranstaltung von Lesenächten in den anderen Jahrgangsstufen obliegen der Lehrkraft.

Einmal wöchentlich findet für interessierte Schüler und Schülerinnen die AG **Schülerzeitung** statt. Die Kinder verfassen eigene Texte, Geschichten, Gedichte, usw. Unter Anleitung werden die Texte formatiert und als Schülerzeitung gebunden. Die Schülerzeitung erscheint einmal im Jahr.

Blick in die Zukunft

- Autorenlesungen, auch in Kooperation mit ansässigen Buchhandlungen
- Tag des Buches-gemeinsame Schüleraktionen (
- Kooperation mit Buchhandlungen/Schaufenstergestaltung
- Projektwoche zum Thema Lesen
- Lese-AG

2.4 Entwicklung von Lesetechniken

„**Lesetechniken** dienen dazu, die Art des Lesens den Zielen des Lesers anzupassen und ihm so zu einem optimalen Nutzen bei Minimierung des Aufwandes zu verhelfen. Dabei gibt es ... (Wikipedia)“ diverse Techniken:

- Sequenzielles Lesen
Diese Lesestrategie ist die einfachste aller Lesestrategien. Dabei geht es darum, die Inhalte des Textes durch Lesen „von vorne bis hinten“ zu erfassen.
- Intensives Lesen
Durch das intensive Lesen setzt sich der Leser mit dem Standpunkt des Autors auseinander und setzt sie in Beziehung zu anderen Textinhalten. Der Text wird dabei aus sachlicher Distanz betrachtet.
- Kursorisches Lesen
Hierbei werden ganze Bücher „quergelesen“. Hierbei dient das Titelbild, Vor- und Nachwort, das letzte Kapitel und das Inhaltsverzeichnis als Hilfe zur inhaltlichen Erfassung. Es folgt eine intensive Beschäftigung mit dem Text, die Lesen, Markierungen, Notizen und wiederholtes Bearbeiten beinhaltet und zu einem umfassenden Verständnis, wenn möglich nicht nur des Buches sondern auch des zugehörigen Themenbereichs, zu kommen (Wikipedia).
- Punktuelles Lesen
Bei dieser Technik wird ein Text, ein Buch nur Ausschnittsweise gelesen. In der Reflexion werden einzelne „Bruchteile“ zu einem vermeintlich Ganzen zusammengesetzt.
- Diagonales Lesen und Scannen
Hierbei wird beim Lesen speziell auf Schlüsselbegriffe geachtet, bzw. es werden ausschließlich Überschriften, Satzanfänge, kursiv gedrucktes, hervorgehobenes u. ä. gelesen.
- PhotoReading,
Diese Lesetechnik dient vornehmlich dazu, die Lesegeschwindigkeit zu erhöhen, ohne das Textverständnis allzu sehr zu beeinträchtigen.

Verbindlich für die Arbeit an Texten ist für unsere Schule das *Sequenzielle Lesen*. Intensives und Kursorisches Lesen kann ansatzweise in den Klassen geübt werden.

2.5 Entwicklung von Lesestrategien

Hierbei wird den Schülern und Schülerinnen eine Vielzahl an Möglichkeiten an die Hand gegeben, um Textinhalte sichtbar zu machen bzw. Textinhalte nachhaltig zu erfassen. Folgende Strategien sollten den Lesern vermittelt werden (siehe hierzu Leselotse im Anhang):

- Randnotizen schreiben
- Lexikon benutzen, um unklare Begriffe nachzulesen
- Wörterbücher zu Rate ziehen
- wichtiger Textstellen und Textpassagen markieren
- Texte gliedern

- Kurzzusammenfassungen schreiben
- eigene Meinung bilden

Strategieplan für die einzelnen Jahrgangsstufen

1. Schuljahr	2. Schuljahr	3. Schuljahr	4. Schuljahr
Anbahnung Umgang mit dem Wörterbuch, Anbahnung Umgang mit dem Lexikon,		Festigung Umgang mit dem Wörterbuch, Festigung Umgang mit dem Lexikon,	
	Stichwörter finden bzw. Markieren (Anbahnung)	Stichwörter finden bzw. markieren (Festigung), Randnotizen schreiben	
	Nacherzählungen schreiben	Texte nach Inhalten gliedern, Kurzzusammenfassungen schreiben	
		Anbahnung eigene Meinung zu Gelesenem bilden und formulieren	Festigung eigene Meinung zu Gelesenem bilden und formulieren

2.6 Diagnostik

Die individuelle Entwicklungsstufe des Kindes wird anhand von **Lesetests** festgestellt. Die Testauswertungen sind *maßgebend für weitere Fördermaßnahmen* im Leseförderunterricht bzw. im Klassenverband. Die Diagnostikaktivität wurde von den Schulleiterinnen des Gersprenztals in Kooperation mit der weiterführenden Schule in Reichelsheim (GAZ) festgelegt.

Die Durchführung der **Hamburger Schreibprobe** für das Gersprenztal entscheidet jede Schule selbst. Für Beerfurth gilt:

Die **HSP 4/5** wird in der GAZ zu Beginn des 5. Schuljahres durchgeführt. Die Durchführung der **HSP 3** in den dritten Klassen ist für Ende Mai, Anfang Juni vorgesehen. Bei zeitlichen Schwierigkeiten kann die HSP3 auch in den ersten 12 Wochen des vierten Schuljahres erfolgen. Für die zweiten Klassen kann der **HSP 2** optimal gemacht werden

Im ersten Schuljahr geben **diagnostische Bilderlisten** Aufschluss über den Lern- und Lesestand des jeweiligen Kindes. Hierbei wurde durch die Schulleiterinnen der Grundschulen im Gersprenztal folgende Vorgehensweise festgelegt:

- a. *informelle Bilderlisten* (acht Bilder, acht zu schreibende Wörter)
- b. *ab März* des ersten Schuljahres werden standardisierte Bilderlisten „*diagnostische Bilderlisten*“ (Frühform, Dummer-Smoch „Kieler Rechtschreibaufbau“) geschrieben und ausgewertet

- c. zum Ende des ersten Schuljahres werden die DB 1/2 geschrieben und ausgewertet
- d. in der Mitte des zweiten Schuljahres werden die DB 2 geschrieben und ausgewertet

Für die Überprüfung der Lesekompetenz wird in den zweiten und dritten Klassen der **Stolperwörtertest** 2 und 3 verbindlich für alle Klassen des Gersprenztales durchgeführt, optional kann dies auch bereits in der ersten Klasse erfolgen. Der *Stolperwörtertest 4* wird in Klasse 5 am Anfang des 5. Schuljahres in der GAZ gemacht.

2.7 Förderung leseschwacher Schüler

Individuelle **Förderpläne** werden gemäß nach Vorgaben erstellt. Dabei wird speziell auf die Leseleistung des Einzelnen geachtet. Zur Förderung des Leseprozesses wird die *Silbenmethode nach Tacke* angewendet. Hierbei sind die Wörter nach Silben getrennt. Durch das „partielle“ Lesen einzelner Silbensequenzen wird dem Leser das Erlesen des Gesamtwortes (-textes) erleichtert. Diese Methode kann auch zur Binnendifferenzierung im Unterricht genutzt werden.

Blick in die Zukunft

Grundsätzlich wird an der Verwirklichung eines Förderblockes für alle Kinder der Grundschule Beerfurth gearbeitet. Hierbei wird angestrebt, je nach Leistungsstand des Schülers ein passendes Leseangebot bereitzustellen. Dies würde bedeuten, dass jahrgangsübergreifend gearbeitet werden könnte. Gleichzeitig könnte auch in Richtung Begabtenförderung nachgedacht werden.

2.8 Lernstandsabstimmung/Kooperation im Kollegium

Die Lehrkräfte stehen in *enger Kooperation*. Dies gilt einerseits für Inhalte bzw. Weiterentwicklung von Unterricht, andererseits für die Gestaltung und Umsetzung des Förderblockes.

Schulinterne Fortbildungen zum Thema Leseförderung werden durchgeführt. **Externe Fortbildungen** werden durch die *Lesebeauftragte* besucht. Das Kollegium wird informiert.

2.9 Kooperation Kindergarten

Einschulungskonzept in Richtung Entwicklung von Lesekompetenz (Reime, Erzählen nach Bildern, vorhandene Lesefähigkeit feststellen, Erkennen von bekannten Schriftzügen, usw.)

Kooperationsformen (regelmäßiger Austausch beider Kollegien, sprachauffällige Kinder werden vorgestellt, Förderkonzept für Kindergarten wird gemeinsam erarbeitet, usw.) Nähere Ausführungen finden sich im Schulprogramm.

2.10 Kooperation mit weiterführenden Schulen

Ausführungen zu den Aspekten

◇Austausch

◇Schulbesuche der 4. Klassen

◇Förderkonzept weiterführende Schulen

erfolgen im Schulprogramm.

Jahresplan „Lesekompetenz“

März 2007	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezern
Ab März: „Schmökerpause“ Kinder lesen Kindern vor (zweite Pause)	Schulleseaktion anlässlich des Weltbuchtages	Anschaffung der Vorlesebücher Elmar und Frederick	Elternabend für werdende „Schuleltern“ u. a. Thema Leseförderung im Elternhaus	Organisation Förderblock in Lesekonferenz	Förderblock im Bereich Leseförderung, klassen- und jahrgangsübergreifend				
	Interne Fortbildung „Lesekoffer“ Schrödel- Verlag				Ab August: Lese-AG für 2. bis 4. Schj.				
	HSP Klasse 3	Diagnostische Bilderliste Klasse 1	Stolperwörtertest Klasse 2 und 3						

Januar 2008	Februar	März	April	Mai	Juni	August		
			Lesewettbewerb für Klasse 1 bis 4					